# Intelligenz-Blatt

für den

## Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

**No. 48. Montag, den 26. Februar 1844.**


### Angemeldete Fremde.

Angekommen den 23. und 24. Februar.

Herr Kaufmann Hönischer aus Smyrna, log. im Englischen Hause. Herr Kaufmann Oppenheimer aus Mainz, Herr Gutsbesitzer Schlubach aus Rossitten, log. im Hotel de Berlin. Herr Lieutenant und Gutsbesitzer v. d. Marwitz aus Lewino, log. in den drei Mohren.

### Bekanntmachungen.

1. Vielfache Veränderungen, welche in dem Gange der Ankunft und des Abganges, der Königl. Posten am hiesigen Orte seit der Herausgabe des letzten Postberichts eingetreten sind, haben eine gänzliche Umarbeitung desselben nothwendig gemacht und da nun für die nächste Folgezeit wesentliche Veränderungen nicht voraussichtlich sind, so ist die **Herausgabe des neuen Postberichts bewirkt worden, welcher von heut ab im Intelligenz-Comtoir à 5 Sgr. pro Stück zu haben ist.**

Danzig, den 24. Februar 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
gez. Wernich.

2. Der Zimmermeister Carl Ludwig von Gersdorff zu Danzig und dessen Braut Emilie Amalie Renate Halbritter, haben laut gerichtlichen Vertrages vom 6. Januar c. erklärt, daß sie die in Danzig, ihrem künftigen Wohnorte, herrschende Gütergemeinschaft, obwohl solche unter adelichen Ehegatten gesetzlich nicht eintritt, in Ansehung des gegenseitig in die Ehe zu bringenden, und während der Ehe zu erwerbenden

Vermögens auch noch vertragsmäßig ausschließen wollen, daß jedoch derjenige Erwerb, welchen sie während der Ehe durch Fleiß und Sparsamkeit machen werden, gemeinschaftliches Eigenthum sein soll.

Dies wird auf besondern Antrag hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Marienwerder, den 6. Februar 1844.

Königl. Oberlandes-Gericht.

---

## AVERTISSEMENTS.

3. Zur Vermiethung eines Theils vom Pfandgraben, von der Pockenhäuser Schleuse bis zum Pockenhäuser Holzraum, ungefähr 110 Ruthen lang, vom 1 October 1844 ab, auf 3 oder 6 Jahre, steht ein Licitations-Termin

Freitag, den 29. März, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause, vor dem Stadtrath und Kämmerer Herrn Zernecke I. an.

Danzig, den 19. Februar 1844.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

4. Auf dem bisherigen Schloßplatz zu Nassenhuben sollen den 29. Februar 1844 bis 1 Uhr Nachmittag gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden auf dem Stamm verkauft werden:

5 Eschen- und 3 Buchen-Bäume.

Zur Wahrnehmung des Termins werden Käufer eingeladen. Etwaige bei dem Ankauf der Bäume zu erfüllende nothwendige Bedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden.

Das Direktorium der v. Conradischen Stiftung.

5. Zur Ausbietung des Baues eines neuen Spritzenhauses in Neufahrwasser, steht

Mittwoch, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Calculator Rindfleisch auf dem Rathhause Termin an.

Danzig, den 23. Februar 1844.

Die Bau-Deputation.

6. Da der am 20. d. M. angestandene Lizitations-Termin wegen Betriebs der diesjährigen Baggerung kein genügendes Resultat geliefert hat, so ist ein neuer Bietungs-Termin auf

Donnerstag, den 29. Februar c., Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Calculator Rindfleisch auf dem Rathhause angesetzt.

Danzig, den 23. Februar 1844.

Die Bau-Deputation.

7. Es sollen in dem am

4. (vierten) März c. a., 11 Uhr Vormittags

vor dem Protokollführer Herrn Käseberg auf der zu adelig Hoch-Kölpin gehörige Pustkowie Jacubowo anstehenden Termin der Nachlaß der Miethskäthner Reinkeschen Eheleute, bestehend in Betten, Hausgeräthe, Handwerkzeug, 1 Kuh, 1 Stärke, 1 Schwein, Federvieh und Bienenstöcke an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Danzig, den 21. Februar 1844.

Adeliges Patrimonial-Gericht Hoch-Kölpin.

8. Das zum Nachlasse des Gold- und Silberarbeiters Johann Christian August Thum gehörige Waarenlager, bestehend in geschmackvoll gearbeiteten Gold- und Silbersachen, Cylinder-Uhren, Pettschaften, Ketten, Ringen, Broschen, Juwelen und couleurten ächten Steinen, Tabatieren, Leuchtern, Zuckerkasten und Vasen, Eß-, Thee- und Sahnelöffeln, Kuchenhebern, Pokalen, Bechern und dergleichen in der reichhaltigsten Auswahl; desgleichen die zum Geschäft gehörigen Werkzeuge, sollen von Donnerstag, den 14. März c. ab und an den darauf folgenden Tagen, jedoch immer nur am Freitage, Montage, Dienstage und Donnerstage jeder Woche, Nachmittags 2 Uhr auf dem Königl. Stadtgericht hieselbst vor dem Deputirten Herrn Assessor Sierke gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Das Verzeichniß über die zu verkaufenden Sachen, ist vorläufig in der Registratur des Stadtgerichts einzusehen.

Königsberg in Pr., den 16. Februar 1844.

Königl. Stadtgericht.

---

## A n z e i g e n.

9. **Von heute ab ist Einem resp. Publikum die Chocoladen-Niederlage, Frauengasse № 830. wieder geöffnet.**

10. Versicherungen gegen Feuersgefahr in der

**B o r u s s i a**

werden angenommen durch den Haupt-Agenten

C. H. G o t t e l senior.
Langenmarkt No. 491.

11. Sonnabend, den 2. März 1844,

B a l l

in der Ressource Concordia. Anfang Abends 7½ Uhr.

Zur Nachricht für die verehrlichen Mitglieder.

Danzig, den 24. Februar 1844.

D a s C o m i t é.

12. Ein unverheiratheter Gärtner von guter Führung und von guten Kenntnissen findet sogleich ein Unterkommen; zu melden in den drei Mohren, Holzgasse.

13. Die im Intll.-Blatt vom 23. No. 6. bekannt gemachte Verlobung ist eine Lüge. Die Insertions-Gebühren kann sich diejenige Person, welche die Verlobung veröffentlicht hat, bei mir dafür abholen, ich werde sie mit doppeltem Agio zurückerstatten. J. W o l f f.

14. Bei einer einzelnen Dame wird ein gebildetes, junges Mädchen als Gesellschafterin gewünscht, das in feinen weiblichen Arbeiten geübt ist und in der Wirthschaft behülflich sein kann. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse im Intelligenz-Comtoir unter W. K. einzureichen.

15. Anständige Mädchen die die Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden Töpfergasse No. 21. bei A. Dirschauer

16. Heute Montag, den 26. d. M., musikalische Abendunterhaltung durch die Familie Hennigs, bei dem Gastwirth Müller, Pfefferstadt No. 259.

17. Danksagung.

Gewiß ist manchem Geschäftsmanne noch nicht der, von der Allgemeinen politischen Zeitung No. 24. aus der Magdb. Zeitung von Berlin de dato d. 23. Januar a. c. entlehnte Aufsatz über „die Aufhebung der persönlichen Haft wegen Schulden“ zu Gesicht gekommen. Möge doch jeder Gläubiger durch die in demselben angeführten Gründe sich bewogen fühlen, gegen seinen Schuldner dieses gefühllose Verfahren nicht zu ergreifen, wodurch bei vielen oftmals nur durch herbes Unglück Verschuldeten die unberechnenbarsten und schrecklichsten Folgen entstanden und vom Creditor alsdann — zu spät — bereut worden sind. Dem hochherzigen und edeln Staatsmanne aber, welcher jetzt im Begriff steht, diese Zwangsmaaßregel so menschenfreundlich zu bekämpfen, — Ihm sei der höchste, höchste Dank!! — Mögen doch seine menschenfreundlichen Bemühungen vom besten Erfolge gekrönt werden und dieser hochgestellte biedre Mann schon jetzt das edle Bewußtsein haben, daß durch die gemachte kurze Anzeige, manchem trostlosen und tief von Gram über den Verlust seines höchsten Lebens-Gutes — die persönliche Freiheit — gebeugtem Manne, Balsam in sein wundes Herz, geträufelt, und ihm, durch die Hoffnung gestärkt, wieder Muth und Lust zum Leben gegeben ist. —

18. Die verehrl. Mitglieder der Ressource: zum freundschaftlichen Verein werden zur General-Versammlung, auf Freitag d. 1. März c. um 7 Uhr Abends eingeladen.

Die Vorsteher.

19. 2 Rthlr Belohnung Demjenigen, der eine am Freitage den 23. Februar c., Abends 6 Uhr in der Kuhgasse oder im Siegeskranz verlorne silberne viereckige, inwendig vergoldete Schnupftabackdose, auf dem Deckel mit den Buchstaben „G. I. T. in einem Kranze“ tief eingravirt in der Heil. Geistgasse No. 918. im Kramladen verabreicht. Vor deren Ankauf wird gewarnt.

20. **Ein helles Geschäfts-Lokal in der Wollwebergasse** wird zu miethen verlangt. Adressen unter O. 175. sind im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

21. Anzüge für Knaben, aller Art, nach der neuesten Mode, werden sehr gut und billig angefertigt Häkergasse No. 1502. zwei Treppen hoch.

22. Eine Wirthschafterin wird nach auswärts verlangt Schnüffelmarkt No. 717.

## Vermiethungen.

23. In einer der schönsten und gesundesten Gegend Danzigs sind 2 herrschaftliche Wohnhäuser, das eine mit 7 und das andere mit 5 heizbaren Zimmern, Domestiken-Stuben, Küche, Keller, Gärten und Wagenremise ꝛc. ꝛc. zu vermiethen und auch wenn es gewünscht wird, die Molkenkur zu genießen. Näheres vor dem hohen Thor No. 474.

# Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 48. Montag, den 26. Februar 1844.

24. Zwirngasse No. 1156. ist 1 meubl. Stube nebst Beköstigung zu vermieth.
25. Eine Feuerstelle nebst Wohnstube, vorzüglich für einen Schlosser passend, ist zu vermiethen vorst. Graben No. 2069.
26. Hohe Seigen No. 1186. ist Veränderungshalber eine Oberwohnung zu vermiethen und Ostern zu beziehen.
27. Breitgasse No. 1141. ist die Saal-Etage p. p., bestehend aus 4 decorirten Zimmern und einem Gesindezimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Apartement und Brunnen auf dem Hofe, Umständehalber sofort oder zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.
28. Johannis- und Petersiliengassen-Ecke No. 1363, nahe dem Johannis-Thor, sind 4 helle Stuben mit allen Bequemlichkeiten zu Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst.

## Sachen zu verkaufen in Danzig.

### Mobilia oder bewegliche Sachen.

29. Auf dem Pockenhausschen Holzraum ist fichtenes Klobenholz, der Klafter zu 4 Rthlr., frei vor des Käufers Thüre zu haben.

30. Frischer vorzüglich guter ausländischer Kalk ist stets in meiner Kalk-Niederlage Last- und Tonnenweise billig zu haben.
D. Zimmermann, Legan bei Danzig.

31. Drehergasse No. 1343. stehen 12 birkene Rohrstühle zum Verkauf.

32. **Keine Hühneraugen**
zeigen sich mehr nach der Verbesserung meiner Pflaster, welche sogar die Wurzel der Hühneraugen und eingewachsene Nägel ohne Schmerzen ausrottet. (Während dem Gebrauche dieser Pflaster kann man jede passende Fußbekleidung tragen.) Eine Krucke mit Pflaster, Feile, Gebrauchsanweisung p. p. à 6 Sgr. empfiehlt
C. Müller, Jopengasse an der Pfarrkirche.

### Immobilia oder unbewegliche Sachen.

33.
### Nothwendiger Verkauf.

Das den Erben des Maurergesellen Joachim Ludwig Michaelis und dessen Ehefrau Anna Catharina geb. Schultz zugehörige, auf der Altstadt in der Schloßgasse hieselbst unter der Servis-Nummer 465. und No. 6. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 223 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 8. (achten) Mai 1844, Vormittags 11 (eilf) Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Es werden zugleich die unbekannten Realprätendenten aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Rechte geltend zu machen, widrigenfalls sie damit für immer werden präcludirt werden.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig.

34. Dienstag, den 27. Februar d. J. sollen auf freiwilliges Verlangen folgende zum Nachlasse des verstorbenen Lotterie-Einnehmers Herrn Christian Friedrich Rotzoll gehörige Grundstücke im Artushofe an den Meistbietenden verkauft werden:

1) die zusammenliegenden Bauplätze auf Stolzenberg No. 24., 25., 26. und 27. circa ½ Morgen culm. enthaltend, und
2) die ebenfalls zusammenliegenden Bauplätze auf Stolzenberg No. 588. und 589., circa ½ Morgen culmisch enthaltend.

Die näheren Bedingungen und Besitzdocumente können täglich bei mir eingesehen werden.

J. T. Engelhard, Auctionator.

35. Der öffentliche Verkauf des zum Rotzoll'schen Nachlasse gehörigen, im Poggenpfuhl sub Servis-No. 383. belegenen Grundstücks ist aufgehoben worden.

J. T. Engelhard, Auctionator.

## Edictal-Citation.

36. Die Caroline geborne Gräfin von Przebendowska, zuerst verehelichte de Groß oder Großmann, nachmals verehelichte Schauspieler Herbst, Tochter des zu Hoch-Redlau in Westpreußen verstorbenen August Grafen von Przebendowski, welche, nachdem sie als Schauspielerin ohne einen festen Wohnsitz ein herumziehendes Leben geführt, vor etwa 30 Jahren die Preußischen Staaten verlassen und sich nach Rußland begeben haben soll, ohne, daß von ihrem Leben und Aufenthalt sichere Kenntniß hat erlangt werden können, sowie die von der gedachten Caroline Herbst geb. Gräfin v. Przebendowska zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden hierdurch mit der Aufforderung vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, spätestens aber in termino

den 14. September 1844, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Bauer hieselbst bei dem unterzeichneten Civil-Senate oder dem Prozeß-Bureau desselben schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die gedachte Caroline Herbst geb. Gräfin von Przebendowska für todt erklärt und ihr etwa in 1000 Rthlr bestehendes, im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Depositorio befindliches Vermögen, den legitimirten Erben ausgezahlt werden soll.

Marienwerder, den 15. November 1843.

Civil-Senat des Königl. Oberlandesgerichts.

## Schiffs-Rapport.

Den 24. Februar 1844 angekommen.

1. F. F. Bieze — Vriendschap — Rotterdam — Früchte — G. F. Focking. Wind W.

**Berichtigung:** Intellig.-Blatt No. 47., Annonce 39, muß es bächen — statt bücken — heißen.